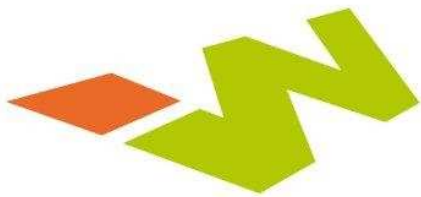




Augsburg

KiTa Westpark



Bildungshaus
Westpark

*„Kinder machen nicht das,
was wir sagen,
sondern das was wir tun.“*

Jesper Juul

Die **Kindertagesstätte** ergänzt und unterstützt die Erziehung des Kindes in der Familie. Unser Ziel ist es, das Kind und seine Entwicklung ganzheitlich und altersentsprechend zu fördern. Jedes Kind soll eine individuelle und optimale Begleitung erfahren. Für die meisten Kinder ist unsere Tagesstätte der Ort, an dem sie aus der Familie kommend, die ersten Schritte ins öffentliche Leben machen. Ein neuer, wichtiger Lebensabschnitt beginnt – nicht nur für das Kind, sondern auch für seine Eltern. Durch einen herzlichen und liebevollen Umgang möchten wir diesen Übertritt für alle Beteiligten angenehm gestalten.

In diesem Konzept beschreiben wir unsere Arbeit und wie wir mit Ihnen gemeinsam die weitere Entwicklung Ihres Kindes begleiten möchten.

Unser Träger

Die AWO ist unter den Verbänden der freien Wohlfahrtspflege aufgrund ihrer Geschichte und ihres gesellschaftspolitischen Selbstverständnisses ein Wohlfahrtsverband mit besonderer Prägung. In ihr haben sich Frauen, Männer und junge Menschen sowohl als engagierte Mitglieder wie auch als hauptamtlich Tätige zusammengefunden, um bei der Lösung sozialer Probleme und der Gestaltung des demokratischen und sozialen Rechtsstaates mitzuwirken. Die AWO tritt dabei für mehr Freiheit, Gerechtigkeit, Toleranz und Solidarität ein.

Die gemeinnützige **AWO Betriebsträger und Projektentwicklungsgesellschaft mbH** hat neben der zentralen Aufgabe der Führung, Steuerung und Überwachung der strategischen und wirtschaftlichen Unternehmensentwicklung der AWO Augsburg und ihrer Tochtergesellschaften hat u.a. auch die **Trägerschaft für die Einrichtungen im Bereich Familie, Kinder, Frauen**.

Unsere Einrichtung

Die **KiTa Westpark** ist organisatorisch und inhaltlich dem Fachbereich Kinder- und Jugendhilfe zugeordnet. Eröffnet wurde die Einrichtung 2010 und zog 2011 in das Gebäude des Bildungshaus Westpark, gleichzeitig mit der Eröffnung der neuen Grundschule Westpark.

Die Krippengruppe, zwei Kindergartengruppen und eine Hortgruppe befinden sich direkt im Gebäude der Grundschule Westpark. Ab dem Schuljahr 2021/22 wird eine weitere Hortgruppe angeboten, die Räume im Dachgeschoss eines Gebäudes in der Bürgermeister-Bohl-Strasse 42 nutzt.

Im Stadtteil **Pfersee** gelegen bietet die KiTa Westpark Familien aus dem angrenzenden Wohngebiet „Sheridan“ und „Alt-Pfersee“ eine Kindertagesstätte mit direkter Anbindung an die Westparkgrundschule. Zusammen bilden die beiden Einrichtungen das „Bildungshaus Westpark“.

Einrichtungsleitung Eva Maria Gackowski

Unser Team besteht aus Erziehern*innen, einer Kindheitspädagogin, Kinderpfleger*innen, Heilerziehungspfleger*innen, einer Individualbegleitung und einer Optiprax-Praktikantin. Die Einrichtungsleitung ist Heilerziehungspflegerin und Heilpädagogin.

Jede Gruppe profitiert von einem bunt zusammengewürfelten Team mit den unterschiedlichsten Vorerfahrungen. Die Mitarbeiter*innen bringen ihre Stärken und Vorlieben in den Gruppenalltag ein und setzen spezifischen Schwerpunkte. Damit sind vielfältige Angebote gruppenintern und – übergreifend möglich.

Grundlagen unserer Arbeit sind:

- Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP)
- Das Bayerische Kinderbildungs- und –betreuungsgesetz (BayKiBiG)
- Das Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG)
- Das Sozialgesetzbuch (SGB) VIII
- Die Rahmenkonzeption der AWO Augsburg
- UN - Kinderrechtskonvention

Unsere Rahmenbedingungen

Die KiTa Westpark ist ein Haus für Kinder mit zwei Kindergartengruppen, einer Krippen- und (ab September 2021) zwei Hortgruppen. In jeder Kindergarten- und Hortgruppe können bis zu 25 Kinder betreut werden, in der Krippengruppe bis zu zwölf Kinder.

Es können bis zu fünf Kinder, die von Behinderung bedroht oder betroffen sind, in die Regelgruppen aufgenommen werden. In diesem Fall wird die Gruppenstärke den Vorgaben entsprechend reduziert, um die Kinder besser fördern zu können.

Unsere Öffnungszeiten:Krippe und Kindergarten

Montag bis Donnerstag: 07:00 bis 16:30 Uhr

Freitag: 07.00 bis 16.00 Uhr

Hort

Täglicher Frühdienst: 07.00 bis Unterrichtsbeginn

Montag bis Donnerstag: Unterrichtsende bis 17:00 Uhr

Freitag: Unterrichtsende bis 16.00 Uhr

Buchungsmöglichkeiten:

Die **Mindestbuchungszeit** für den Kindergarten und die Krippe beträgt **20 Stunden** in der Woche, d.h. vier Stunden am Tag. Die **vorgegebene Kernzeit** in Kindergarten und Krippe ist zwischen 08:00 und 12:00 Uhr. In dieser Zeit muss Ihr Kind anwesend sein. Weitere Buchungsstunden können nach persönlichen Bedürfnissen gewählt werden. Zudem kann ein **Früh- oder Spätdienst** gebucht werden.

Bei einer Buchungszeit bis 13:00 Uhr oder länger muss das **Mittagessen** mit gebucht werden.

Im Kindergarten und der Krippe können die Kinder von 07:00 bis 16:30 Uhr (Freitag bis 16.00 Uhr) betreut werden. Von 7:00 bis 8:00 Uhr findet der Frühdienst statt, ab ca. 15:00 der Spätdienst. Beides erfolgt gruppenübergreifend in der „Pferdegruppe“.

Das **Bringen** ist bis 8:30 Uhr möglich. **Abholzeit** am Mittag ist von 11:30 bis 13:00 Uhr. In der Zeit von 13:00 bis 14:00 Uhr ist in der gesamten KiTa **Mittagsruhe**. Das heißt, in dieser Zeit ist das Abholen nicht möglich.

Der **Hort** der KiTa Westpark bietet Betreuungszeiten von Unterrichtsende bis 17:00 Uhr an. Zudem kann für die Schulkinder ein Frühdienst gebucht werden. Der findet – auch in den Schulferien - wie oben geschrieben in der „Pferdegruppe“ statt. Zusätzlich gibt es in ausgewählten **Ferien** eine Betreuung ab 8:00 Uhr mit wechselnden Aktivitäten und Angeboten.

Die **Mindestbetreuungs- bzw. Kernzeit** im Hort dauert bis 15.30 Uhr.

Ab dem Schuljahr 2021/22 kann die Hortbetreuung auch an weniger als 5 Wochentagen, jedoch mind. 3 Wochentagen, in Anspruch genommen werden. Damit wird dem Elternwunsch entsprochen.

Die **Gebühren für die Betreuung** können dem aktuellen Gebührenblatt entnommen werden, welches in der Einrichtung aushängt und auf unserer Homepage (www.bildungshaus-westpark.de) veröffentlicht ist.

Verpflegung - Ernährungskonzept

Das **Mittagessen** wird von der Küche Westpark James & Hermine GmbH frisch im Bildungshaus, einer Tochtergesellschaft der AWO Augsburg, zubereitet. Die Küche Westpark versorgt seit September 2011 die Schüler*innen und Kinder des Bildungshauses Westpark und seit 2016 auch die KiTa Sonnenlech.

Das Bildungshaus Westpark ist seit 2015 zertifiziert nach den Kriterien und Vorgaben der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE): **Fitkid** im KiTa-Bereich und „**Essen + Schule = 1**“ für die Grundschule.

Dies bedeutet, dass neben ausreichend Bewegung auch auf eine gesunde Ernährung im Sinne der Gesundheitsförderung geachtet wird. Letztere ist ein wichtiges Ziel der Bildungsarbeit.

Sowohl während der Brotzeit als auch beim gemeinsamen Mittagessen wird auf eine ausgewogenen vollwertige Kost Wert gelegt.

Das Mittagessen findet täglich zwischen 11:30 und 12:30 Uhr statt. In den Hortgruppen essen die Grundschüler*innen in mehreren Gruppen je nach Unterrichtsschluss.

Die Kinder essen gemeinsam und erlernen dabei Tischmanieren sowie Wertschätzung für das Essen. Auf religiöse Essgewohnheiten und Allergien wird Rücksicht genommen.

Die Brotzeit bringen die Kinder selbst mit, jedoch wird den Kindern in der Kindertagesstätte im Rahmen des Schulobsts verschiedenes, saisonales Obst und Gemüse angeboten.

In der Anlage 4 zu diesem Konzept ist das Ernährungskonzept zu finden.

Räumlichkeiten und Außengelände

Jeder Gruppe der Kindertagesstätte steht ein Gruppenraum mit direktem Zugang in den Garten zur Verfügung. Die großen, hellen Räume bieten den Kindern Raum zur Entfaltung. Die Krippe verfügt zusätzlich über einen Schlafräum sowie ein Badezimmer. Die Kindergartengruppen haben ein gemeinsames Malatelier und ein Badezimmer. Des Weiteren steht der Kindertagesstätte ein großer Gartenbereich zur Verfügung, der Pausenhof der Schule kann ebenso mitgenutzt werden. Auch andere Schulräume, z.B. die Turnhalle oder der sog. Kickerraum können verwendet werden. Allen Gruppen steht ein Mehrzweckraum zu Verfügung. Dieser wird zum Turnen und auch zum Ausruhen genutzt.

Zudem gibt es im großen Flur der Kindertagesstätte die Möglichkeit für gruppeninterne oder – übergreifende Aktivitäten, sowie die Nutzung einiger Spiele während der Freispielzeit.

Der Hort der KiTa Westpark befindet sich mit einer Gruppe eingebunden in das Schulhaus und haben dort einen eigenen gruppenraum zur Verfügung. Die Kinder haben einen kurzen Weg von den Klassenräumen in die Räumlichkeiten des Horts. Der Raum hat ebenso einen direkten Zugang nach draußen und ist mit altersentsprechenden Materialien ausgestattet. Zudem gibt es im Hort-Raum verschiedenste Spielecken, und auch die Möglichkeit sich zurück zu ziehen und auf dem Sofa eine Auszeit zu nehmen.

Die 2. Hortgruppe nutzt Räume im Dachgeschoss der Bürgermeister-Bohlstrasse 42. Das Gebäude befindet sich ca. 400 Meter vom Bildungshaus Westpark entfernt und ist fußläufig gut erreichbar.

Die Schüler*innen dieser Gruppe nimmt – je nach Unterrichtsschluss - gemeinsam mit den Schüler*innen der Ganztagsklassen das Mittagessen in der Mensa des Bildungshauses zu sich und begibt sich dann gemeinsam mit den Betreuer*innen in ihre Räumlichkeiten in der Bürgermeister-Bohl-Strasse. Die Gruppe hat dort großzügige Räumlichkeiten für die Hausaufgabenbetreuung und Freizeitgestaltung zur Verfügung. Altersgerechte Spielsachen und Bastel/Malmaterialien sind vorhanden. Weiterhin kann ein Bewegungsraum und ein Außengelände mit ca. 480 qm für Bewegungs-/Sportaktivitäten genutzt werden.

Unser Menschenbild

Die KiTa Westpark ergänzt und unterstützt die Erziehung und Entwicklung des Kindes in der Familie. Wir bemühen uns, das Kind und seine Entwicklung ganzheitlich und altersentsprechend zu fördern. Jedes Kind erfährt eine individuelle und (möglichst) optimale Förderung.

Kannte das Kind bisher nur das recht eng gesteckte Familienumfeld, muss es nun lernen, mit einer ganz neuen Situation umzugehen. Durch Strukturen und Regeln, erlernt das Kind soziales Miteinander und sich dadurch in das altersentsprechende System zu integrieren. Natürlich ist auch mit Streit und Konflikten zu rechnen. Diese gilt es auszuhalten oder zu lösen. Wir begleiten Ihr Kind in diesen Situationen. Die Kinder entwickeln so ein Gefühl für die Interaktion mit anderen und lernen das soziale Leben kennen. Diese Ergänzung zum bisher bekannten Familienleben ist wichtig für die emotionale und intellektuelle Entwicklung Ihres Kindes.

Ein strukturierter Tagesablauf dient als Rahmen, der den Kindern Sicherheit gibt und ebenso Orientierung, Beständigkeit und Stabilität vermittelt, aber auch Grenzen setzt. Die pädagogische Umsetzung dazu wird in den jeweiligen Einzelkonzeptionen erläutert.

Die ersten Lebensjahre sind entscheidend für den weiteren Verlauf der Entwicklung. Durch Erziehung und Einflüsse aus der Umwelt werden Grundlagen und wichtige Voraussetzungen für das weitere Leben geschaffen.

Kinder sind neugierig, erfinderisch und voller Entdeckerlust. Diese Eigenschaften gilt es zu stärken und zu unterstützen.

Stärkung von Basiskompetenzen

Wir sehen es als unsere Aufgabe, die Kompetenzen der Kinder zu stärken, so dass sie zu eigenverantwortlichen, selbstständigen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten heranwachsen können. Durch eine individuelle Begleitung helfen wir den Kindern Selbstbewusstsein zu entwickeln und somit eigenständige Persönlichkeiten zu werden.

Wir helfen den Kindern, Selbstbewusstsein zu entwickeln. Durch unsere individuelle Unterstützung soll das Kind befähigt sein sich durch eigene Kraft zu formen, unabhängig zu werden und Einsichten zu erwerben.

Wir akzeptieren jedes Kind als eigene Persönlichkeit und nehmen es mit all seinen Fragen, Äußerungen, Gefühlen, Stärken, Schwächen, Eigenarten und Ängsten wahr.

Wir begleiten, unterstützen, motivieren und beobachten die Kinder mit großer Aufmerksamkeit. Das Zuhören ist uns dabei besonders wichtig.

Wir handeln situationsorientiert, d.h. die Gestaltung und Auswahl unsere Angebote und Projekte richten sich den aktuellen Bedürfnissen der Kinder.

Bildung als sozialer Prozess

Das tägliche Beisammensein, das Miteinander und die Kommunikation untereinander, fördern die Rücksichtnahme, die Toleranz und die Hilfsbereitschaft anderen gegenüber sowie das Erlernen von Konfliktlösestrategien und die Bewältigung derer.

Die Kinder in unserer Einrichtung sollen sich als Teil einer Gruppe erleben, in der sie sich wohlfühlen können. So lernen sie, ihre eigenen und die Bedürfnisse anderer wahrzunehmen.

Wir bieten den Kindern vielfältige Möglichkeiten und Bedingungen, damit die Kinder ihre Umwelt selbst zu gestalten. Durch eine anregende kindgerechte Umgebung sowie Freiräume können sich die Kinder entfalten. Wir stehen hinter dem Kind, beobachten, beraten, begleiten es, setzen und empfangen Impulse und lassen Fehler zu. Gemeinsam leben und lernen wir mit unseren Kindern.

In ko-konstruktiven Prozessen lernen die Kinder, wie man untereinander und gemeinsam mit Erwachsenen in einer Lerngemeinschaft Probleme löst, Bedeutungen und das Verständnis von Dingen und Prozessen teilt, diskutiert und verhandelt. Der Schlüssel der Konstruktion von Wissen ist die soziale Interaktion.

Gemeinsames Tun, das Spielen, Gestalten, Konstruieren, Erfinden, Erzählen, Experimentieren, Singen, Feste feiern, Ausflüge machen und zusammen lachen – ist der beste Weg für Kinder die Welt zu entdecken und zu erobern, kurz gesagt um zu lernen. Vieles von dem, was unsere Kinder in der Kindertagesstätte lernen, tragen sie nicht vorzeigbar mit nach Hause. Trotzdem haben sie eine Menge erfahren und gelernt – Qualitäten die stark fürs Leben machen!

Vernetzte Umsetzung der Bildungs- und Erziehungsbereiche

Die Anbahnung und der Ausbau mathematischer Fertigkeiten werden durch sinnliches Erfahren geometrischer Formen, durch Spielmaterialien (z.B. Bauklötze, Puzzle, Bälle) und die alltäglichen Erfahrungen mit Zahlen (Abzählreime, Fingerspiele, Karten austeilen, Kuchen aufteilen, Geschirr verteilen), durch Vergleichen, Klassifizieren und Ordnen von Materialien, durch Wiegen und Messen, umgesetzt.

Kinder haben großes Interesse am Experimentieren und Beobachten – diese naturwissenschaftliche Neugier fördern wir mit dem Aufbau und der Durchführung einfacher Versuche in der Lerninsel (z.B. was schwimmt, was geht unter, der Wasserkreislauf, feste Körper, Flüssigkeiten, Gase u.v.m.). Durch Ausflüge und Spaziergänge machen wir Beobachtungen (z.B. Wiesenblumen, Biberbau). Wir lernen den Umgang mit einfachen Werkzeugen an der Werkbank. Weitere Sinnes- und

Wahrnehmungserfahrungen machen wir beim Kneten, Riechen, Fühlen, Spielen mit der Kugelbahn, dem Labyrinth, in der Bauecke, beim Spielen mit Lego, u.v.m.

Gestalten mit verschiedenen Farbmaterialien, Papieren, Ton, Holz, Perlen, schneiden, kleben, reißen, kneten, sägen, hämmern, weben und knüpfen nehmen täglich einen wichtigen Raum für ganzkörperliche Erfahrungen ein. Dazu nutzen wir die Mal- und Bastelbereiche in den Gruppenräumen und unseres Malateliers.

Musikalische Bildung und Erziehung vermitteln wir durch Lieder, Singspiele, Instrumente, Fingerspiele, Klanggeschichten und Musikbegleitung. Die Kinder lernen die rhythmischen Grundlagen und unterschiedliche Musikrichtungen kennen. Erleben Spaß und Freude in der Gemeinschaft singen und musizieren, mit Musik Gefühle auszudrücken ist ein täglicher Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit.

Wir bemühen uns, den aktuellen Mangel an Bewegungsräumen auszugleichen. Durch regelmäßige Turn- und Rhythmikstunden entwickeln die Kinder ein gesundes Körpergefühl und erlangen grob- und feinmotorische Geschicklichkeit, erlernen Teamgeist (gewinnen bzw. verlieren können). Wir gehen täglich ein bis zweimal in den Garten, der eine Vielzahl von Spiel- und Erfahrungsmöglichkeiten, wie z.B. Roller, Dreirad fahren, Klettern, Balancieren, Rutschen, Sandkasten, Ball- und Fangspiele bietet.

Inklusion: Vielfalt als Chance

Inklusion ist ein internationales Menschenrecht, das im Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderung festgeschrieben ist. Zentrale Ziele sind Teilhabe, Selbstbestimmung und uneingeschränkte Gleichstellung jedes Menschen.

Integration

Inklusion



Die inklusive Idee ist ein wichtiger Bestandteil bei der Gestaltung gemeinsamer Lernprozesse und eine Idee, die uns jeden Tag leitet: Bei uns werden alle Kinder mit ihren individuellen Fähigkeiten und ihrer sozialen, kulturellen Zugehörigkeit anerkannt und wertgeschätzt.

Inklusive Bildung bedeutet für uns, dass alle Kinder mit ihren individuellen Fähigkeiten und ihrer sozialen und kulturellen Zugehörigkeit anerkannt und wertgeschätzt werden. Ziel des gemeinsamen Bildungsauftrages ist es, die Kinder individuell zu fördern und die Chance auf Bildung und Teilhabe zu ermöglichen. Angemessene Rahmenbedingungen und ein qualifiziertes Team sichern das Gelingen der Inklusion in unseren Einrichtungen.

In der KiTa Westpark setzen wir eine inklusive Pädagogik um. Dieser Ansatz beschreibt im Wesentlichen die Wertschätzung der Vielfalt. In allen Gruppen werden die Kinder unabhängig ihrer individuellen Herkunft, ihren Fähigkeiten und Besonderheiten gemeinsam betreut. Wir ermöglichen die Teilhabe an allen angebotenen Aktivitäten und sorgen dafür, dass besondere Bedürfnissen mit zusätzlichen Angeboten und Betreuungskapazitäten begegnet wird.

Die KiTa Westpark kann bis zu fünf Kinder mit erhöhtem Förderbedarf, d.h. mit Behinderung oder von Behinderung bedroht, aufnehmen. Die Entscheidung, in welche Gruppe die Kinder kommen, hängt von den individuellen Bedürfnissen des einzelnen Kindes und den Möglichkeiten in der Gruppe ab

Folgende Rahmenbedingungen tragen den besonderen Herausforderungen durch die Aufnahme von Integrationskindern Rechnung:

- Personalschlüssel:
Ein Integrationskind besetzt 3 Plätze, d.h. die Gesamtzahl der Kinder in der Gruppe verkleinert sich entsprechend. Zusätzlich ermöglicht die Förderung durch den Bezirk Schwaben für einen verbesserten Personalschlüssel von 1 zu 4,5.
- Enge Zusammenarbeit mit Frühförderstellen:
Notwendige zusätzliche individuelle Förderung durch eine Frühförderstelle, durch Logopädie, Ergotherapie kann, falls von den Eltern gewünscht, in der KiTa erfolgen. Der Bezirk Schwaben fördert 10 Fachdienst-Stunden, die der Beratung des Gruppenteams dienen. Es wird angestrebt, diesen Fachdienst mit der gleichen Frühförderung durch zu führen, die das jeweilige Kind begleitet. Das Team erhält dadurch regelmäßige Rückmeldung über die Fortschritte in der Gruppe oder am Kind.
- Einsatz einer zusätzlichen Fachkraft:
Ab dem Kindergartenjahr 2021/22 ist geplant, zusätzliche Stunden für die Förderung unserer Integrationskinder ein zu setzen (Z-Kraft).
- Individualbegleitung:
Bei Bedarf kann der Bezirk Schwaben die Kosten einer Individualbegleitung bezuschussen. Dies kann im Einzelfall notwendig sein, um das Kind im Gruppenalltag zu unterstützen.

Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung als Grundlage für Inklusion

Ab Juni 2021 führt die AWO Augsburg mit den Teams beider Kindertagesstätten einen Teamentwicklungs-Prozess zum Thema „Inklusion als Qualitätsstandard in der Kita (weiter)-entwickeln mit dem Ansatz der Vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung“ durch.

Dabei soll ein inklusives Praxiskonzept entwickelt werden, um

- der Vielfalt von Kindern, Familien und Mitarbeiter*innen mit Respekt zu begegnen,
- Demokratie und Partizipation zu üben,
- sich für den Schutz von Kindern, die sich für Gerechtigkeit und Solidarität einsetzen, zu engagieren.

Folgende Fragen werden unter anderem in diesem Prozess bearbeitet (Auszug aus dem Angebot der Inhouse-Fortbildung):

- Wie gelingt es uns, mit einem umfassenden Konzept von Inklusion, die Teilhabe und aktive Einbeziehung aller Kinder in der KiTa zu fördern und zu gewährleisten?
- Wie können wir Pädagog*innen die Bildungschancen aller Kinder stärken? Und wie werden wir aktiv gegen Ungerechtigkeit, die Menschen erleben aufgrund von Behinderung, aber auch wegen Armut sowie Hautfarbe, Geschlecht, Familienkultur, Herkunft, Sprache, Religion bzw. sexueller Orientierung?

Bis voraussichtlich Herbst 2022 werden wir anhand von gemeinsamen Teamtage und begleiteten Praxisphasen bezogen auf die individuellen Fragestellungen der beiden KiTa's die Umsetzung von Inklusion weiter entwickeln. Mit Frau Brigitte Will (Beratung & Coaching für Kitas in Bayern, zertifizierte Multiplikatorin für Qualitätsentwicklung für das inklusive Praxiskonzept der Vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung©), haben wir eine praxiserfahrene Referentin für diesen Prozess gewinnen können.

Alltagsintegrierte Sprachförderung

Der Erwerb der Sprachkompetenz ist eine Schlüsselqualifikation und eine wesentliche Voraussetzung für den schulischen und beruflichen Werdegang. Zudem ist sie für die vollständige Teilhabe am gesellschaftlich-kulturellen Leben unumgänglich.

Sprache und Kommunikation wird als Interaktion von Anfang an gesehen. Das Kind versucht durch Gestik, Mimik und Lauten auf sich aufmerksam zu machen und zu kommunizieren. Nicht nur beim Zuhören wird Sprache gebildet, sondern im ganz Wesentlichen bei der aktiven Sprachproduktion, also beim Sprechen.

Die alltagsintegrierte Sprachförderung steht in der KiTa Westpark an oberster Stelle, denn durch die Sprache als Interaktionsmittel können Beziehungen entstehen. Diese wiederum geben Sicherheit und Stabilität und wirken förderlich auf die gesamte Persönlichkeitsentwicklung ein.

Durch Handlungsbegleitendes Sprechen werden die eigenen Handlungen und/oder die der Kinder sprachlich untermauert. Das Beschreiben der Tätigkeiten erweitert den Wortschatz und festigt die Grammatik. Zudem werden Planungsschritte, logisches Denken, Handlungsabläufe und Konzentration gefördert.

Bei der Bilderbuchbetrachtung steht der Dialog mit dem Kind im Vordergrund. Als Ziel hat diese Methode, dass Kinder Parallelen zu den Inhalten des Textes oder Bildes und den eigenen Erlebnissen erfassen und beschreiben.

Auch Erzähltechniken wie Erzähltheater dienen dazu den Sprachaufbau im Alltag kreativ und vielseitig zu unterstützen.

Letztlich sind alle Alltagssituationen, von Begrüßung bis zum Rollenspiel über das Zubereiten von Mahlzeiten für die Sprachbildung hilfreich und erforderlich. Die sprachbildenden Aktivitäten orientieren sich daran, was ein Kind bereits kann und setzen daran und an den gegebenen Ressourcen an. Wir holen das Kind da ab, wo es gerade steht und haben stets den nächsten Entwicklungsschritt im Blick. Wir achten darauf, dass die Kinder nicht überfordert, aber dennoch gefördert werden.

Übergänge

Die Erweiterung des Lebensraumes bedeutet auch ein Stück Ablösung von den Eltern. Diese Übergänge in einen neuen Lebensabschnitt möchten wir gemeinsam mit den Eltern und ihrem Kind erleben. Deshalb geschieht die Eingewöhnung in unsere Kindertagesstätte in kleinen Schritten, ganz auf Ihr Kind „zugeschnitten“. Ein Kind benötigt mehr Unterstützung von den Erwachsenen, das andere weniger. Es ist wichtig, dass die Eltern sich in dieser Phase Zeit für ihr Kind nehmen und es eventuell schon nach einer oder zwei Stunden vom Kindergarten abholen.

Der Übergang in unsere Einrichtung – Eingewöhnung und Beziehungsaufbau

Wir möchten das Kind und die Eltern da abholen, wo sie stehen und individuell helfen in der Kindertagesstätte anzukommen. Dabei achten wir darauf, was Kind und Eltern brauchen und gestalten die Ablösung sanft. Hierbei ist es wichtig, dass es klare Absprachen gibt und jeder Eingewöhnungstag einen klaren Anfang und ein klares Ende hat.

In den Konzepten der Krippe und der Kindergartengruppen ist die Eingewöhnung gruppenspezifisch näher beschrieben.

Interne Übergänge von der Krippe in den Kindergarten

Mit den Kindern, die in unserer Einrichtung aus der Krippe in den Kindergarten wechseln, können wir bereits im Sommer des letzten Krippenjahres den Übergang gemeinsam gestalten. Sobald festgelegt ist, in welche Gruppe die Kinder kommen, dürfen sie regelmäßig und zu unterschiedlichen Tageszeiten zum Schnuppern in die Gruppe kommen. Sie nehmen am Morgenkreis teil, lernen die anderen Kinder kennen und bauen eine Beziehung zu den Erzieher*innen auf.

Der Übergang in die Schule – Vorbereitung und Abschied

Den Übergang vom Kindergarten in die Schule gestalten wir gemeinsam mit den Kindern. Wir begleiten sie zu Schulbesuchen, gestalten mit ihnen und ihren Eltern gemeinsam die Schultüten und bereiten die Ablösung aus der Kindergartengruppe vor. Gruppeninterne Abschiedsfeiern, ein großer gemeinsamer Ausflug und das Abschlussfest zum Ende des Kindergartenjahres markieren den nächsten großen Lebensschritt der Kinder.

Die räumliche Nähe der Westparkgrundschule bietet für uns eine gute Möglichkeit der Kooperation. Es werden gemeinsame Angebote im Rahmen der Vorschule oder des Vorkurses durchgeführt.

Partizipation

Partizipation ist die „Kinderstube“ der Demokratie. Sie vermittelt den Kindern demokratische Strukturen und stärkt somit die Persönlichkeit und Mitbestimmung.

Die KiTa Westpark ist auf dem Weg zur Entwicklung von Partizipationsinstrumenten. Diese werden durch Team-Workshops und Fortbildungen nähergebracht um sie gezielt und nachhaltig in den Alltag der Kindertagesstätte anzuwenden.

In einzelnen Bereichen wird die Mitbestimmung bereits umgesetzt:

Im Tagesablauf und der Freispielzeit und auch im Morgenkreis begegnen sich alle auf Augenhöhe – Kinder und Erziehende. Die runde Form des Sitzkreises fördert die Interaktion: Alle können Blickkontakt halten und auf die Beiträge der anderen eingehen. Das gibt den Kindern das Gefühl: Ich gehöre dazu, ich bin willkommen und werde ernst genommen. Hier werden aktuelle Themen besprochen, der Tag geplant und die Wünsche der Kinder besprochen.

Die Kinder werden in vielen Bereichen der **Entscheidungsfindung** mit einbezogen:

- Beim Aufstellen von notwendigen Regeln.
- Bei der Entscheidung, welche Themen in Projekten bearbeitet werden sollen.
- Bei der Festlegung des Motto's in der Faschingszeit.
- Bei der Gestaltung der gemeinsamen Brotzeit.
- Bei der Freispielzeit, - spielort, -partner, -material.
- Bei der Rückmeldung zum Speiseplan an die Küche.

Bildungs- und Entwicklungsdokumentation

Um eine transparente Bildungspraxis zu gewährleisten, setzen wir verschiedene Instrumente der Bildungsdokumentation um.

Für eine gezielte individuelle Förderung ist differenzierte Entwicklungsbeobachtung notwendig. Im Gruppenalltag beobachten wir die Kinder in Spielsituationen. Dabei liegen vor allem die Sprachentwicklung, die körperliche Entwicklung und das Sozialverhalten im Fokus der Beobachtungen.

Mit den Kindern gemeinsam wird für ein „Portfolio Ordner“ angelegt. Hier wird die Entwicklung der Kinder anhand vieler Fotografien, Bilder und Lerngeschichten festgehalten. Dadurch lernen die Kinder, sich die eigene Entwicklung, das eigene Lernen bewusst zu machen. Der Portfolio-Ordner steht für die Kinder jederzeit zum Anschauen zur Verfügung. Am Ende ihrer Zeit in der KiTa Westpark nehmen die Kinder den Ordner mit nach Hause.

Einmal jährlich werden während der Beobachtung vorgegebene altersgerechte Beobachtungsbögen ausgefüllt, die den Entwicklungsverlauf während der gesamten Zeit in der KiTa dokumentieren.

Diese Entwicklungsdokumentationen sind dann Grundlage für Entwicklungsgespräche mit Eltern.

Für die Eltern besteht die Möglichkeit der Einsicht in die Portfolie-Ordner und der Beobachtungsbögen.

Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern

Die Eltern sind die wichtigsten Bezugspersonen der Kinder, deshalb kennen sie ihre Kinder am besten. Mit all ihren Vorlieben, Begabungen und Eigenheiten. Um die Zusammenarbeit mit den Eltern noch mehr zu optimieren, werden beim Aufnahmegespräch einige kind-spezifische Fragen gestellt und in einem Fragebogen festgehalten. So kann das Personal sich auf das „neue“ Kind einstellen, um den Übergang von der Familie in die KiTa bestmöglich begleiten und gestalten zu können.

Vor allem in der Krippe findet eine intensive Eingewöhnungsphase statt, in dieser Zeit findet ein reger Austausch mit dem Personal und vor allem der Beziehungsaufbau zum Kind statt. Diese Zeit dient für einen Austausch über die Gewohnheiten und Rituale des Kindes und mit den Eltern. Ebenso erhalten die Eltern einen umfangreichen Einblick in die pädagogische Arbeit und den Tagesablauf. Sie bekommen jederzeit Antworten auf noch (offene) Fragen. Dadurch wird eine gute Basis für eine Elternpartnerschaft schaffen.

Zudem wird im Hort regelmäßig ein Newsletter verschickt. Dieser erscheint in der Regel einmal im Monat und gewährt den Eltern einen Überblick der aktuellen Situation.

Im Eingangsbereich der KiTa befindet sich eine Infowand mit aktuellen Themen und Anliegen. Zudem gibt es eine Magnetwand mit Symbolen der einzelnen Gruppen und den dazugehörigen Mitarbeitenden. Die Bilder sind magnetisch und können verschoben werden, wenn sie vertretungsweise in anderen Gruppen eingeteilt sind.

Die Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat basiert auf regelmäßige Sitzungen und Gesprächen oder Telefonaten. Für jede Gruppe wurde mindestens ein Eltern-Gruppen-Sprecher gewählt, um einen direkten Ansprechpartner für Ihre Anliegen zu bieten. An der Infowand des Elternbeirates finden Sie eine Übersicht.

Während der Eingewöhnungszeit in der Krippe findet bereits eine erste Entwicklungsdokumentation anhand eines Beobachtungsbogen statt. Nach der Eingewöhnungszeit werden die Beobachtungen mit den Eltern besprochen und erläutert. So sind die Eltern bestens über das Kind und seinen Entwicklungsstand informiert.

Es wird eine jährliche Elternbefragung durchgeführt um unsere pädagogische Arbeit zu hinterfragen und die Kritik und Ideen der Eltern umzusetzen.

Netzwerkarbeit

Die KiTa Westpark arbeitet eng mit den Sozialpartnern im sozialräumlichen Kontext zusammen. Es besteht eine gute Zusammenarbeit mit dem Familienstützpunkt Ost und den umliegenden Kindertagesstätten.

Bei regelmäßigen Treffen findet ein Austausch der Träger der Kindertagesstätten in Pfersee statt.

Im Rahmen des Bildungshaus Westpark ist vor allem die Westparkgrundschule als unser Kooperationspartner bei der gemeinsamen Durchführung des Vorschul- und Vorkursangebots.

Wir arbeiten eng mit Frühförderstellen zusammen, vor allem bei individuellen Fragen zur Entwicklungsförderung unterstützen uns Fachkräfte unterschiedlichster Professionen.

Kinderschutz

Das Team der KiTa Westpark ist derzeit dabei, den gemeinsam mit dem Team der KiTa Sonnenlech erstellten Entwurf des Kinderschutzkonzepts zu überarbeiten. Dabei sollen die einrichtungsspezifischen Themen der KiTa Westpark eingearbeitet werden.

Die Einrichtung nimmt regelmäßig an städtischen 8a-Veranstaltungen (§8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung) teil, die im Sozialraum verbindlich für alle Kindertagesstätten angeboten werden. Die dort behandelten Themen werden regelmäßig in den Teamsitzungen besprochen und bearbeitet. In der Erziehungsberatungsstelle der AWO Augsburg stehen zwei insoweit erfahrene Fachkräfte zur Verfügung, die die Einrichtung im Einzelfall beraten können und auch bei Bedarf Inhouse-Schulungen für die EinrichtungsTeams anbieten.

Unser Selbstverständnis als lernende Organisation

Sowohl in der Einrichtung als auch einrichtungsübergreifend findet ein regelmäßiger fachlicher Austausch statt:

- Wöchentliche Gruppenteams für aktuelle Planungen und Themen
- Monatliche Besprechungen der Einrichtungsleitungen gemeinsam mit der Fachbereichsleitung
- Alle zwei Wochen Teambesprechung für organisatorische Fragen, die Erarbeitung inhaltlicher Themen und kollegiale Fallberatung
- zweimal jährlich Teamtage zur Konzeptweiterentwicklung und Jahresplanung
- ein- bis zweitägige Inhouse-Schulungen, zum Teil gemeinsam mit dem Team der KiTa Sonnenlech

Unsere Mitarbeitenden nehmen regelmäßig an Fortbildungen und Workshops sowohl externer Fortbildungsträger als auch dem AWO Fortbildungsträger Hans-Weinberger-Akademie teil.

Die Einrichtungsleitung beginnt im Frühjahr 2021 den Zertifikatslehrgang „Managementkompetenzen in KiTa's“ der Hans Weinberger Akademie (Dauer ca. 2 Jahre)

Durch die regelmäßige Teilnahme der Einrichtungsleitung an den Dienstbesprechungen der AWO Schwaben wird ein umfassender Erfahrungsaustausch ermöglicht.

Weiterentwicklung unserer Einrichtung

Folgende Themen werden in unseren Teambesprechungen Schwerpunkte der Konzeptweiterentwicklung sein:

- Kinderschutz: Fertigstellung des einrichtungsbezogenen Schutzkonzepts
- Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung als Basis für die weitere Konzeptentwicklung insbesondere bei den Themen Inklusion (Inhouse-Schulung) und Partizipation
- Medienpädagogik: Erstellung eines Medienkonzepts, Erprobung digitaler Medien und Instrumente sowohl für die Kommunikation mit den Eltern als auch für den Einsatz im Gruppenalltag.